

21. Internationales Festival für Jazz und Anderes

**ENJOY JAZZ**

Heidelberg Mannheim Ludwigshafen

**02. Oktober bis 16. November 2019**

# **21. Enjoy Jazz Festival 2019**

## **Heidelberg, Mannheim, Ludwigshafen**

**Die ersten Konzerte im Vorverkauf**

**Nicht vor dem 29. April veröffentlichen**

**Presseinformationen, Heidelberg, 26.04.2019**

**Bilder unter:** [http://bit.ly/VVK\\_EJ2019](http://bit.ly/VVK_EJ2019)

**Sperrvermerk: NICHT VOR DEM 29.04. VERÖFFENTLICHEN!**

**Dee Dee Bridgewater, Richard Bona / Alfredo Rodriguez, Ezra Collective, Brandt Brauer Frick, Apparat, Theon Cross, Trondheim Voices, Liturgical Jazz Concert Mass by Tord Gustavsen, Kinan Azmeh CityBand, Kevin Hays & Lionel Loueke, Mark Guiliana BEAT MUSIC, KOKOROKO, Lucia Cadotsch - Speak Low, Marie Krüttli Trio, Violet Quartet, Peter Bruun - All Too Human, REWA - Tania Giannouli / Rob Throne / Michele Rabbia, Kamaal Williams, Glass Museum beim 21. Enjoy Jazz Festival im Herbst 2019.**

**Der Vorverkaufsstart für die ersten 19 Konzerthöhepunkte beginnt am Montag, 29. April 2019, 10:00 Uhr.**

Nach dem herausragenden Jubiläumsfestival zeigt Enjoy Jazz, dass auch nach mehr als zwei Jahrzehnten noch jede Menge programmatische Überraschungen möglich sind. So gibt es für Musikbegeisterte zum Start des Vorverkaufs auch einigen Grund zur Freude: Ob Londoner Untergrund-Newcomer oder etablierte internationale Jazz-Größe, Enjoy Jazz bringt mehr als sechs Wochen lang wie gewohnt einen ausgewählten musikalischen Mix aus Jazz, Soul und Hip-Hop über Klassik, Avant-Garde und Electro in die Metropolregion. Sie alle finden sich ein in den verschiedenen großartigen Festivallocations in und um Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen. Unter den ersten 19 Konzerten des Festivals finden sich so spannende Künstlerinnen und Künstler wie der Ausnahmebassist Richard Bona im Duo mit Alfredo Rodriguez, der syrische Klarinettist Kinan Azmeh oder die außergewöhnliche Pianistin Marie Krüttli mit ihrem Trio. Nur noch wenige Monate, bis man ab dem 2. Oktober 2019 wieder auf musikalische Entdeckungsreise in der Metropolregion gehen kann.

Das Konzertangebot vom **2. Oktober bis zum 16. November 2019** wird außerdem durch ein spannendes Rahmenprogramm komplettiert werden. Besondere Schwerpunkte bilden dabei die **Jugendförderung von Enjoy Jazz** in Zusammenarbeit mit der BASF SE, die um die Enjoy Jazz Schulbigband, den Familientag und die Masterclasses angesiedelt ist.

Der **Vorverkauf** für die ersten Konzerte beginnt am **Montag, den 29. April 2019**. Tickets können unter [www.enjoyjazz.de](http://www.enjoyjazz.de) und an allen bekannten Vorverkaufsstellen erworben werden. Das Festival bietet für einige Konzerte außerdem ein begrenztes Kontingent an **Frühbucherrabatten** an – nur solange der Vorrat reicht.

**Alle Veranstaltungen im Überblick****BITTE NICHT VOR DEM 29.04.2019 VERÖFFENTLICHEN!**

<b>21. Enjoy Jazz Festival 2019</b>			
<b>Fr</b>	<b>04.10.2019</b>	<b>Kevin Hays &amp; Lionel Loueke</b>	<b>Karlstorbahnhof Heidelberg</b>
<b>Sa</b>	<b>05.10.2019</b>	<b>Trondheim Voices</b>	<b>Karlstorbahnhof Heidelberg</b>
<b>Sa</b>	<b>12.10.2019</b>	<b>Dee Dee Bridgewater</b>	<b>BASF-Feierabendhaus Ludwigshafen</b>
<b>So</b>	<b>13.10.2019</b>	<b>Kinan Azmeh CityBand</b>	<b>Peterskirche Heidelberg</b>
<b>Do</b>	<b>17.10.2019</b>	<b>Richard Bona / Alfredo Rodriguez Duo</b>	<b>Friedenskirche Ludwigshafen</b>
<b>Fr</b>	<b>18.10.2019</b>	<b>KOKOROKO</b>	<b>Alte Feuerwache Mannheim</b>
<b>Sa</b>	<b>19.10.2019</b>	<b>Apparat</b>	<b>BASF-Feierabendhaus Ludwigshafen</b>
<b>Mo</b>	<b>21.10.2019</b>	<b>Lucia Cadotsch - Speak Low</b>	<b>Karlstorbahnhof Heidelberg</b>
<b>Di</b>	<b>22.10.2019</b>	<b>Marie Krüttli Trio</b>	<b>Karlstorbahnhof Heidelberg</b>
<b>Mi</b>	<b>23.10.2019</b>	<b>Violet Quartet - Konzert im Dunkeln</b>	<b>Schlossschule Ilvesheim</b>
<b>Fr</b>	<b>25.10.2019</b>	<b>Theon Cross</b>	<b>Alte Feuerwache Mannheim</b>
<b>Di</b>	<b>29.10.2019</b>	<b>Peter Bruun - All Too Human</b>	<b>Alte Feuerwache Mannheim</b>
<b>Do</b>	<b>31.10.2019</b>	<b>Ezra Collective</b>	<b>Alte Feuerwache Mannheim</b>
<b>Fr</b>	<b>01.11.2019</b>	<b>REWA - Tania Giannouli / Rob Throne / Michele Rabbia</b>	<b>dasHaus Ludwigshafen</b>
<b>Sa</b>	<b>02.11.2019</b>	<b>Kamaal Williams</b>	<b>dasHaus Ludwigshafen</b>
<b>Mi</b>	<b>06.11.2019</b>	<b>Mark Guiliana BEAT MUSIC</b>	<b>dasHaus Ludwigshafen</b>
<b>So</b>	<b>10.11.2019</b>	<b>Brandt Brauer Frick</b>	<b>Karlstorbahnhof Heidelberg</b>
<b>Di</b>	<b>12.11.2019</b>	<b>Glass Museum</b>	<b>dasHaus Ludwigshafen</b>
<b>Fr</b>	<b>15.11.2019</b>	<b>Liturgical Jazz Concert Mass by Tord Gustavsen</b>	<b>Heiliggeistkirche Heidelberg</b>

## **Erste Programmhöhepunkte des 21. Festivals für Jazz und Anderes**

### **Fr 04.10.2019, Kevin Hays & Lionel Loueke, Karlstorbahnhof Heidelberg**

Chemie ist ein seltsames Wort dafür. Welche mikrokosmischen Reaktionen laufen hier ab, wenn sich zwei Musiker so einseitig verbinden? Oftmals sprechen Musiker von "Timing". Kann es eine offenere Beschreibung einer grundlegend mystischen Idee geben? Lionel Louekes Heimatland Benin in Westafrika ist weit weg von Kevin Hays' Heimatstadt Greenwich, Connecticut. Gibt es eine tiefere Wahrheit, die sie beide entdeckt haben?

Definitiv gibt es hier eine Gemeinsamkeit von Absicht und Inspiration. Eine Suche nach - oder besser gesagt, ein Vertrauen in - etwas unter der Oberfläche. Das ist natürlich etwas, das in der gesamten Musik repräsentiert und gesucht wird, nicht nur in der improvisierten Musik, sondern die Verbindung zwischen Lionel und Kevin ist so klar und warm, dass es schwerfällt, nicht zu versuchen, sie zu verstehen. Für diese Musiker, die auf der ganzen Welt voneinander aufgewachsen sind, um an den unterirdischen Verbindungslinien zu ziehen, sie der Welt auszusetzen und sie einzuschalten, damit sie leuchten und leuchten - das ist grundlegend für die Idee der "Hoffnung". Denn ob du Trost im Göttlichen, im Geistigen oder im Menschen findest, es ist diese Art von Gemeinschaft, nach der wir alle suchen und auf die wir uns verlassen.

### **Sa 05.10.2019, Trondheim Voices, Karlstorbahnhof Heidelberg**

Trondheim Voices ist ein bahnbrechendes norwegisches Ensemble von improvisierenden Sängern, das ständig die Rahmenbedingungen dafür herausfordert und verändert, wie ein Vokalensemble Klangkunst produzieren kann. Seit 2001 machen sie als Entwickler von Vokal- und Improvisationsmusik bahnbrechende Veröffentlichungen, erweitern das traditionelle Konzertformat, suchen nach neuer Musik im Zusammenspiel zwischen den Sängern, dem Publikum, der Umgebung und neuer Technik.

Durch ihre vielen Kooperationen mit hochkarätigen Komponisten und Bühnenkünstlern, insbesondere durch die Zusammenarbeit mit dem Sounddesigner Asle Karstad und der bildenden Künstlerin Ann-Cathrin Hertling, hat Trondheim Voices eine ganz neue Ebene der Improvisation erreicht, sowohl mit Musik, Bewegung, neuer Technologie, Raum und Zeit. Das subtile Zusammenspiel zwischen den Sängern, dem Sound-

Designer, dem Publikum und dem Moment ist ihr Navigationspunkt - neues Musizieren durch Hören und Loslassen.

**Sa 12.10.2019, Dee Dee Bridgewater, BASF Feierabendhaus Ludwigshafen**

Fahre Memphis?! Im Verlauf ihrer über vier Jahrzehnte andauernden Karriere stieg die dreifache Grammy-Gewinnerin Dee Dee Bridgewater in den Olymp der renommiertesten Jazzsängerinnen auf. Nicht wenige Kritiker sehen in ihr die legitime Nachfolgerin der einzigartigen Ella Fitzgerald. Doch nicht nur auf den Konzertbühnen, auch im Musiktheater feierte sie große Erfolge. Für ihre Darstellung der Glinda im Musical "The Wiz" gewann sie 1975 den Tony Award. In der Off Broadway-Produktion "Lady Day" schlüpfte Bridgewater in die Rolle von Billie Holiday und wurde von der Fachpresse dafür enthusiastisch gefeiert.

Geboren als Tochter eines Trompeters und einer Sängerin in Memphis, Tennessee, setzt sie ihrer Heimatstadt und deren Musiklegenden mit dem aktuellen Album "Memphis... Yes. I'm ready" ein beeindruckendes Denkmal. Von Kindesbeinen an saugte Denise Garrett, so ihr eigentlicher Name, die Sounds der brodelnden Szene dieser Hochburg des Jazz in sich auf. 2019 kehrt Dee Dee Bridgewater für einige wenige Konzerte auf die deutschen Bühnen zurück, um ihre Interpretation der alten Jazzklassiker mit der ihr eigenen Note, aber großer Liebe zum Original zu präsentieren.

**So 13.10.2019, Kinan Azmeh CityBand, Peterskirche Heidelberg**

Die 2006 in New York City gegründete Kinan Azmeh CityBand erntete sofort Anerkennung für ihre virtuose und energiegeladene Darbietung und wurde von Kritikern und Publikum gleichermaßen gelobt.

Mit diesem neuen New Yorker Ensemble strebt Azmeh eine Balance zwischen Klassik, Jazz und der Musik seiner Heimat Syrien an. Azmehs ausdrucksstarke Klarinette trifft auf Kyle Hannas rustikale Gitarre und schwebt zeitweise über die dynamische und volatile Kulisse von John Hadfields Percussion und Josh Myers' Kontrabass. Jedes Bandmitglied kommt aus den unterschiedlichsten Bereichen, um diesem Ensemble sein persönliches Flair zu verleihen, was zu einem durch und durch aufregenden und lohnenden Hörerlebnis führt.

**Do 17.10.2019, Richard Bona / Alfredo Rodriguez, Friedenskirche Ludwigshafen**

Die Fans nennen ihn "The African Sting", die Kritiker nennen ihn einen Profi, aber es ist sein einzigartiger und elektrisierender Stil, sich mit seinem Publikum zu verbinden, der ihn das nennt, was er wirklich ist - ein wahrer Musiker.

Schon allein könnte Richard Bona mit seiner Präsenz und seiner üppigen Mischung aus Bassgitarre und Gesang, oft in seinem eigenen Dialekt aus Kamerun, jede Bühne füllen. Derzeit bildet er ein Duo mit dem kubanischen Klavierliebhaber Alfredo Rodríguez, der von Quincy Jones entdeckt wurde. Mit atemberaubender Virtuosität offenbaren sie die engen Beziehungen zwischen afrikanischer und kubanischer Musik.

Mit seiner scheinbar mühelosen Mischung aus Stimme und blitzschnellem Bass wurde Richard Bona oft mit seinem Idol Jaco Pastorius verglichen. Nach der Zusammenarbeit mit Pat Metheny und Joe Zawinul ging er seinen eigenen Weg und entdeckte die afrokubanische Musik. Mit Alfredo Rodríguez hat er einen Traumpartner gefunden, einen Pianisten und Arrangeur, der jede Art von Musik in Brand setzen kann.

**Fr 18.10.2019, KOKOROKO, Alte Feuerwache Mannheim**

KOKOROKO sind eine junge, in London ansässige Afrobeat 8-köpfige Band unter der Leitung von Trompeterin Sheila Maurice-Grey. Sie spielen die Musik, die sie lieben, mit der sie aufgewachsen sind, und zu der auch schon ihre Eltern tanzten. Nur eben angepasst in den Soziokulturellen Kosmos von 2019. Inspiriert von Fela Kuti, Ebo Taylor, Tony Allen und den großartigen Klängen, die aus Westafrika kommen, veranstalten sie eine Performance zu Ehren der Meister, die sie inspiriert und gelehrt haben.

Wenn man es einmal zusammenfassen möchte, dann sind KOKOROKO spezialisiert auf einen soul-shaking, bläsergetriebenen Sound mit westafrikanischen Wurzeln und dem Sound der Londoner Innenstadt.

**Sa 19.10.2019, Apparat, BASF Feierabendhaus Ludwigshafen**

Sascha Ring aka Apparat, am 27. Juni 1978 in einer Kleinstadt jenes Mittelgebirges zur Welt gekommen, tritt 1997 die Flucht nach vorne an und macht sich auf in die Techno-Metropole Berlin. Dort knüpft er schon bald erste Kontakte zu Gleichgesinnten und baut sich ein Netzwerk auf, das sich schnell bezahlt machen soll.

Ab 1999 finden immer mehr von Apparats relaxt-experimentellen Elektronik-Tracks den Weg in die Plattenläden der Republik. 2001 erscheint Rings Debüt-LP "Multifunktionsebene" auf dem Berliner Label Shitkatapult, das auch den knarzigen Sounds von T.Raumschmiere und dem unterkühlten Ambient-Funk von Rechenzentrum als Dependence für ihre Releases dient und mit diesem Backkatalog nicht nur bei Mute-Chef Daniel Miller hoch im Kurs steht.

Mittlerweile bei der quasi selbstbetitelten LP5 angekommen, klingt Apparat auch 2019 immer noch neu, frisch und aufregend. Ring zeigt nicht nur keine Ermüdungerscheinungen, er besticht nach wie vor auch als Solokünstler auf höchstem Niveau.

**Mo 21.10.2019, Lucia Cadotsch - Speak Low, Karlstorbahnhof Heidelberg**

Die Sängerin Lucia Cadotsch hat sich mit dem Album SPEAK LOW einen langjährigen Wunsch erfüllt: Gemeinsam mit den Meistern des Retrofuturismus Petter Eldh am Kontrabass und Otis Sandsjö am Tenorsaxophon singt sie eine berückend schöne Sammlung von modern Traditionalen, wie Wild is the Wind, Black is the colour und Lilac Wine. In Versionen, die unverkennbar den Stempel Berlin 2017 tragen. In drei Tagen mit drei Instrumenten direkt auf Band gespielt. Live, minimalistisch, symphonisch! Raw like Ceviche! Analog ist das neue Berghain!

**Di 22.10.2019, Marie Krüttli Trio, Karlstorbahnhof Heidelberg**

Marie Krüttli wurde 1991 geboren. Sie begann im Alter von 6 Jahren mit dem Klavierspielen und entdeckte nach Jahren der klassischen Musik den Jazz als ein Genre, das mehr mit ihrem Körper und ihrer Seele in Einklang steht. Marie studierte an der Jazz-Musikabteilung der Universität Lausanne (HEMU) bei Emil Spanyi, wo sie 2012 ihren Bachelor erreichte. Danach absolvierte sie ihr Masterstudium bei Hans Feigenwinter in Luzern.

Im Jahr 2010 gründete Marie ihr Trio, um ihre eigene Musik aufzuführen. Im Jahr 2015 veröffentlichte das Trio sein Debütalbum "Kartapousse". Im selben Jahr verbrachte Marie drei Monate in New York City, wo sie in die lokale Jazzszene eintauchte. Sie nahm eine EP mit namhaften New Yorker Musikern auf, die im Oktober 2016 veröffentlicht wurde. Sie erhielt Stipendien der Friedlwald-Stiftung und des Langnau Jazz Night Klavierwettbewerbs. Marie und ihr Trio gewannen auch den ZKB Jazz Preis 2016. Das Trio hat gerade sein neues Album "Running After The Sun" veröffentlicht. In den letzten Jahren spielte Marie mit Gerry Hemingway, Tim Berne, Michael

Abene, Matthieu Michel, Dominik Burkhalter, Alban Darche, Dejan Terzic, Samuel Blaser und jungen Nachwuchsmusikern wie Jonathan Barber, Devin Starks, Linda Briceño und Francesco Geminiani unter vielen anderen.

**Mi 23.11.2019, Violet Quartet - Konzert im Dunkeln, Schlossschule Ilvesheim**

Das VIOLET QUARTET ist mit neuer CD „VIBRATIONS“ auf Tour und verwandelt live Räume in Klangräume. Mit der Erfahrung etlicher In- und Outdoor - Konzerte versetzt es mit seinen speziellen Raumkompositionen und dem quadrophenen Surroundsound Menschen in Erstaunen und Räume ins Rampenlicht.

Das VIOLET QUARTET ermöglicht neue Wahrnehmungserfahrungen im Konzertbetrieb: Bei seinen Surroundkonzerten sitzen die Zuhörer von der Musik umgeben in der Mitte - es gibt kein ‚hinten und kein vorne‘. Das Konzerterlebnis wird dreidimensional und ist an jedem Platz einzigartig.

Die außergewöhnliche Besetzung des Quartetts mit 4 elektrischen Violinen und Live Elektronik weist auch klanglich neue Wege. Eines der ältesten und ausdrucksstärksten Saiteninstrumente bildet dabei den Ausgangspunkt. Die Geige vermag von jeher seelisch tief zu berühren. Beim VIOLET QUARTET wird der klassische Geigenklang erweitert und kontrastiert durch Live Elektronik und unkonventionelle Spieltechniken. Dabei werden die Geigen mit allen Mitteln der elektronischen Klangverfremdung bearbeitet, mit Basssaiten erweitert, mit Plektren gezupft. Heraus kommt eine bislang unerhörte Mischung: Geigenbeats vermengen sich mit sphärischem Hall und verbinden sich mit der Emotionalität von Streicherklängen.

**Fr 25.10.2019, Theon Cross, Alte Feuerwache Mannheim**

Als einer der wichtigsten Akteure der Londoner Jazzszene dominiert Theon Cross in letzter Zeit die Ätherwellen und Bühnen. Er ist Teil eines florierenden Netzwerks junger Musiker aus London, die sich regelmäßig gegenseitig dabei unterstützen haben, die Grenzen des Jazz-Genres zu erweitern und neu zu gestalten.

Weitere Nebenprojekte sind Auftritte und Aufnahmen mit Persönlichkeiten wie Makaya Mcraven, Sons of Kemet, und die Veröffentlichung auf Gilles Petersons Sammelalbum We Out Here. Bei all dem Lärm hat Cross auch sein eigenes Trio-Projekt mit Nubya Garcia und Moses Boyd geleitet. Die Band veröffentlichte bereits 2015 eine EP und folgt nun mit einem kompletten Studioalbum, 'Fyah'.

Cross macht die Tuba zu seinem ganz eigenen Instrument, indem er frühe Einflüsse der New Orleanser Spielart sowie die Synthie-Soundscapes und Rhythmen aus modernem Grime und Trap zusammenmischt. Sein innovativer Stil bringt eine neue Dynamik in die Szene, während er die Lücke zwischen eher traditionellen Jazzstilen und Tanzmusik schließt.

**Di 29.10.2010, Peter Bruun - All Too Human, Alte Feuerwache Mannheim**

„Weniger ist mehr“ ist ein bekanntes Sprichwort. Es ist ein Oxymoron wegen seines paradoxen Charakters. Paradoxien führen uns über tief verwurzelte Muster von Wahrnehmung, Argumentation und Aktion. Das ist es, was in dem Sprichwort steckt, wie es von den alten Griechen geprägt wurde.

Schlagzeuger Peter Bruun aus Kopenhagen ist durch seine musikalische Karriere bekannt geworden. In seinem neuen Projekt hat er drei gleichgesinnte Musikkameraden unter dem Namen „All Too Human“ versammelt.

Im Laufe der Jahre unternahm Bruun viele Terra Incognita-Expeditionen, beispielsweise mit dem Pianisten Simon Toldam, dem Gitarristen Marc Ducret und dem Trompeter Kasper Tranberg. Die Musik der Gruppe All Too Human kombiniert nun erneut das Unvorstellbare mit der Akzeptanz des Offensichtlichen. Sie will vertraute Dinge in einem ungewohnten Licht präsentieren, um Erfahrungen zu machen.

Die einladende Musik mag den Hörer kurzzeitig vage an einige bekannte Dinge erinnern, vielleicht an einen Hauch von Bowies "Space Oddity" oder von David Lynch Kino-filmen, aber schon in den nächsten Minuten ergibt sich ein neues Motiv, eine neue Idee. Eine Band, die sich nicht in Schubladen stecken lässt.

**Do 31.10.2019, Ezra Collective, Alte Feuerwache Mannheim**

Aufgeregt berichtete die New York Times kürzlich über die junge Londoner Jazzszenen, der alles Verschmockte, Traditionalistische oder Akademische abgeht und die sich intensiv der diversen musikalischen Formen der Metropole annimmt: karibische Stile, Dub, Afrobeat, Grime, Jungle oder eben Jazz – bei Bands wie Sons of Kemet, Kokoroko oder dem Ezra Collective fließt all das auf organische Weise zusammen. Das Ezra Collective ist ein ganz besonderes Phänomen dieser *UK Jazz Invasion*: Die Brüder Femi und T.J. Koleoso berichteten der Times, dass sie früher in einer Kirchenband spielten und Jazz für etwas Abgehobenes hielten – etwas, zu dem sie nie Zugang haben würden. Dann hörten sie von einem Förderprogramm mit dem Titel „Tomorrow's Warriors“, einem Jugendclub für Jazz, der Instrumentalunterricht vor

allem für Migranten aus Afrika und für Mädchen anbot. Das war die Chance: Femi und T.J. trafen dort drei Gleichgesinnte, das Ezra Collective war geboren. Das Quintett gehört inzwischen zu den heißesten Live-Acts – und das hat sich längst außerhalb Londons herumgesprochen. Sie waren auf dem im letzten Jahr für Furore sorgenden Sampler „We Out Here“ vertreten, covern programmatisch Sun Ra-Klassiker „Space is the Place“ und legen eine Show hin, gegen die ein Punk-Konzert pillepalle ist: pure Energie, drängender Rhythmus, stürmische Improvisationslust. Wie drückt es T.J. aus: „We’re going to make positivity cool again. We’re going to rebrand what young London looks like.“

**Fr 01.11.2019, REWA - Tania Giannouli / Rob Throne / Michele Rabbia, dasHaus Ludwigshafen**

Rewa ist die griechische Komponistin/Pianistin Tania Giannouli, der neuseeländische Musiker Rob Thorne und der italienische Percussionist Michele Rabbia. Das erste Album wurde von Kritikern auf der ganzen Welt sehr geschätzt.

Rewas Musik kommt aus einem tieferen Grund. Sie geht über den Vordergrund unserer üblichen, bekannten Wahrnehmung und Vorstellung von Zeit, Raum und Farbe hinaus. Mit ihrem Rauschen von Meerestieren, Echos von versteckten Waldlichtungen, unterirdischem Knistern, Erdgeisterschatten, flüsternden Geheimnissen jahrhundertealter Olivenbäume öffnet sie sich für Fabeln vom schlummernden Unbewussten, zu den Echos und Geistern einer alten Vergangenheit.

Rewa entstand aus einem spontanen kreativen Treffen der griechischen Pianistin Tania Giannouli und des neuseeländischen Taonga-Puoro-Musikers Rob Thorne in Athen. Das gegenseitige, spontane Spiegelbild ihrer kulturellen Wurzeln, des Pantheons von Meer und Bergen, öffnet die Türen zur reichen musikalischen Welt des italienischen Perkussionisten Michele Rabbia, der aus einem breiten Spektrum von Kooperationen bekannt ist (Stefano Battaglia, Maria Pia del Vito, François Couturier, Anja Lechner, Ingar Zach, Eivind Aarset).

**Sa 02.11.2019, Kamaal Williams, dasHaus Ludwigshafen**

Kamaal Williams ist das neueste Projekt unter der Leitung des produktiven Londoner Künstlers Henry Wu. Als Mastermind hinter Yussef Kamaal veröffentlichte Wu mit den 2016er Jahren ein wegweisendes Album für den britischen Jazz. Das jüngste Kollektiv setzt die Tradition fort, Jazz mit dem Sound des urbanen London zu verschmelzen, mit einer Live-Show, die die gesamte rohe Energie einfängt, für die Wu

bekannt geworden ist. Das Ensemble besteht aus Josh McKenzie alias McKnasty am Schlagzeug und Pete Martin am Bass.

Die Idee entstand, nachdem Wu und McKenzie, die 2010 zum ersten Mal zusammen aufgetreten waren, eine Show in der Stadt gespielt hatten. Nach einer langen Pause und ohne Probe entzündeten die beiden sofort wieder einen Funken, der die Aufmerksamkeit auf sich zog.

**Mi 06.11.2019, Mark Guiliana BEAT MUSIC, dasHaus Ludwigshafen**

In der Drummer-Szene kennt man Mark schon länger als einen der innovativsten und stilistisch vielseitigsten Schlagzeuger unserer Zeit, sowohl durch seine hervorragenden Alben unter eigenem Namen wie auch durch seine Zusammenarbeit mit originellen Künstlern wie z. B. Brad Mehldau, Avishai Cohen, Me'Shell Ndegeocello, Donny McCaslin, Jason Lindner und Tim Lefebvre.

Die drei letztgenannten bildeten gemeinsam mit Mark Guiliana die Band, mit der David Bowie sein letztes Album „Blackstar“ aufnahm, mit Brad Mehldau spielte Mark Guiliana im bei Kritik und Publikum gleichermaßen beliebten und erfolgreichen Duo Mehliana. Mit seinem sowohl virtuos als auch musikalisch sensiblem Schlagzeugspiel vermag es der New Yorker Schlagzeuger gleichermaßen Styles wie Acoustic Jazz, Electronic Music und avantgardistischen Rock zu bedienen und die Grenzen dieses Genres zu überwinden und sie sogleich auf einzige Art und Weise zu verschmelzen.

**So 10.11.2019, Brandt Brauer Frick Karlstorbahnhof, Heidelberg**

Seit ihrem ersten Gig im Berghain vor sieben Jahren genießt die Berliner Band Kultstatus. Brandt Brauer Frick verbinden Techno mit moderner Klassik und Jazz, sampeln Klänge aus dem Instrumentarium der klassischen Musik und bringen das Erbe von Größen der Minimal Music wie Steve Reich zeitgemäß auf die Bühne. Brandt Brauer Frick waren bereits bei einer Reihe internationaler Festivals zu Gast, darunter das Glastonbury Festival, Coachella Valley Music and Arts, Electronic Beats oder Haldern Pop. Und eben auch schon einmal bei Enjoy Jazz. Da heißt es nur: Auf ein Neues!

**Di 12.11.2019, Glass Museum, dasHaus Ludwigshafen**

Seit 2016 vereint die rohe, sonnige Energie von Glass Museum die chirurgische Präzision des besten zeitgenössischen Jazz, à la Gogo Penguin und BADBADNOTGOOD, mit den elektronischen Einflüssen von Jon Hopkins oder Floating Points. Deux, das erste Album des Pianisten Antoine Flipo und des Schlagzeugers Martin Grégoire, kommt im Kampf zwischen den beiden Instrumenten zusammen und produziert lebendige, warme Musik. Jeder Song ermutigte zu einem Remix, der von DJs wie Haring und DC Salas übernommen wurde, um auf die Begegnungen zwischen der Musik zu reagieren; so ist Deux zur ultimativen modernen Verbindung zwischen reinem traditionellen Jazz, orchestralen Arrangements und der Mathematik der elektronischen Musik geworden.

**Fr 15.11.2019, Liturgical Jazz Concert Mass by Tord Gustavsen, Heiliggeistkirche Heidelberg**

Tord Gustavsen ist einer der international renommiertesten skandinavischen Jazzpianisten, der in seiner Musik seit vielen Jahren Elemente von Sakraler Musik und Poesie mit der Klangsprache des Jazz verbindet. Das Ganze gelingt ihm so erfolgreich, dass seine Platten mit schöner Regelmäßigkeit in den norwegischen Popcharts landen: lyrisch, hymnisch, leise und perfekt ausbalanciert, voll poetischer Tiefe – ein fast sakraler Jazz. Die Schönheit seiner Kompositionen ist ein bis in die feinsten Nuancen stimmiges Destillat all seiner musikalischen Einflüsse und Kollaborationen.

In der beim OSLO JAZZ FESTIVAL 2016 mit dem Domchor erstmalig aufgeführten Messe verbindet Gustavsen seine lyrische musikalische Sprache mit den Worten der lateinischen Messe zu einem eindrücklichen Werk zwischen Jazz und moderner Chormusik, das Einflüsse aus Skandinavischer Folklore, der Gregorianik und des Jazz synergetisch verbinden kann. Das Kyrie der Messe wurde am 22.7.2016 im Gedenkgottesdienst für die Opfer des Attentats von Anders Breivik im Beisein der Überlebenden, dem Norwegischen Ministerpräsidenten und der Königsfamilie uraufgeführt.

## Rabatte & Festivalpass

Musikbegeisterte, die schon jetzt ihre persönlichen Favoriten aus dem bekannten Programm ausgewählt haben, können ab dem 29. April für einzelne Konzerte einen **Frühbucherpreis** von bis zu 10% auf den regulären Vorverkaufspreis nutzen. Ein begrenztes Kontingent an Early Bird Preisen wird zur Verfügung stehen – nur solange der Vorrat reicht!

Für Gäste, die mehrere Konzerte im Rahmen des Festivals genießen möchten, ist der **Enjoy Jazz-Festivalpass** zu empfehlen. Dieser ermöglicht den Besuch fast aller Veranstaltungen – ausgenommen sind nur bereits ausverkaufte Konzerte – und kann zudem **auf andere Personen übertragen** werden. Festivalpässe sind je nach Kategorie für 360 € und 420 € über das Enjoy Jazz-Büro erhältlich.

Kontakt: Tel. 06221.1367887 oder [guckau@enjoyjazz.de](mailto:guckau@enjoyjazz.de).

Seit 2016 können auch Schüler\*innen, Auszubildende und Studierende reduzierte Tickets erwerben. Für **55 €** erhalten diese die Möglichkeit, 5 Konzerte des Enjoy Jazz Festivals zu besuchen. Ein immenser Rabatt, der es jungen Menschen ermöglicht, das Enjoy Jazz Festival zu erleben, ohne viel Geld dafür ausgeben zu müssen.

## **Wir bedanken uns für das großartige Engagement unserer Förderer und Unterstützer**

Auch in der 21. des Festivals ist eines deutlich zu sehen: Enjoy Jazz ist einer der wichtigsten Schauplätze für Jazzmusik und angrenzende Genres. Das internationale Festival hat sich weltweit als ein höchst renommiertes Musikevent etabliert. Den Erfolg von Enjoy Jazz haben wir vor allem der Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von hochkarätigen Künstlern, unseren Sponsoren (allen voran SAS Deutschland als Hauptsponsor und der BASF SE als Premiumförderer), und unseren Medienpartnern zu verdanken.

### **Der Hauptförderer: SAS Deutschland**

Auch in diesem Jahr unterstützt das Software-Unternehmen **SAS Deutschland** Enjoy Jazz als Hauptförderer und trägt somit entscheidend zur Realisierung des Festivals bei. In bewährter Tradition richtet SAS Deutschland außerdem das Enjoy Jazz-Sommerfest aus.

### **Premiumförderer: BASF SE**

Die **BASF SE** führt die langjährige intensive Unterstützung von Enjoy Jazz ebenfalls fort. Darüber hinaus beteiligt sie sich als Veranstaltungspartner des Festivals und richtet erneut eigene Konzerte aus. In besonderem Maße unterstützt das Unternehmen die **Masterclasses**, die in diesem Jahr bereits zum zwölften Mal durch das Engagement der BASF SE möglich gemacht werden. Ziel ist es, bei Kindern und Jugendlichen den Spaß am Jazz zu wecken und musikalische Querverbindungen zu anderen Stilrichtungen aufzuzeigen.

Auch die **Enjoy Jazz Schulbigband** (bestehend aus jungen Musikern vom St. Raphael-Gymnasium in Heidelberg, dem Bach-Gymnasium in Mannheim und dem Max-Planck-Gymnasium in Ludwigshafen) wird wieder Auftrittsmöglichkeiten im Rahmen des Festivals bekommen.

Enjoy Jazz gehört von Beginn an zu einem der fünfzehn Top-Festivals der **Metropol- und Festivalregion Rhein-Neckar**.

## Förderer

Seit 2010 ist die **SRH Holding** Partner des Festivals. Auch die Firma **Roche** unterstützt Enjoy Jazz bereits seit 2004. Ebenso die Firma **Mobisys**, die das Festival seit vier Jahren als Förderer begleitet. Als privater Förderer ist die **Familie Bruder** mit Enjoy Jazz herzlich verbunden. Treue Partner sind weiterhin die **Städte Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen** sowie **die Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz**.

Wir danken den zahlreichen weiteren **Förderern und Unterstützern** herzlich für ihr herausragendes Engagement, ohne das Enjoy Jazz in seiner Größe und Vielfalt nicht realisierbar wäre. Diese sind:

adjuga Rechtsanwaltsgesellschaft, Fuchs Petrolub, Sparkasse Vorderpfalz, BKK Pfalz, stadtmobil Rhein-Neckar AG, Session, Evangelische Stiftung Pflege Schönau, xmachina, extraprima, buero67, TLS Transfer & Limousinenservice, der Freundeskreis Friends of Enjoy Jazz e.V., sowie unsere Hotelpartner Der Europäische Hof Hotel Europa, Crowne Plaza Heidelberg City Centre, Exzellenz Hotel Heidelberg, SYTE Hotel Mannheim, sowie Staytion ‚Music meets Industry‘.

## Enjoy Jazz Kuratorium

Das 2016 gegründete Kuratorium stellt einen Anstoß für neue kreative Schaffensprozesse des Festivals dar und steht bei der zukünftigen, strategischen Planung der Marke Enjoy Jazz unterstützend zur Seite. Die Gründung des Kuratoriums wurde zum Anlass genommen, die vielversprechenden und erfolgreichen Ansätze und Projekte, die bereits existieren, mit den verschiedensten Akteuren neu zu denken, offen in Frage zu stellen und weiterzuentwickeln.

Mitglieder des Kuratoriums sind:

Dr. h.c. Manfred Lautenschläger, Matthias Brandt, Michael Sieber, Dr. Werner Dub, Dr. John Feldmann, Atli Saevarsson, Udo Tschira, Horst-Günter Remanny, Jürgen Fritz, Dr. Roland Geschwill, Karin Heyl, Frank Merkel, Thomas Bruder, Joshua Redman.